

ALT RÄT JUNG: SO GEHT BERWERBUNG



Die 9. Klasse ist vorbei und nun geht's in den Beruf? Gar nicht so leicht aus der großen Auswahl an Ausbildungsberufen einen passenden für sich zu finden. ... und dann ist da ja noch die Sache mit der Bewerbung.

Keine Panik. Dank der Tipps von den JAZz-Experten, hast Du mit Deiner Be-

werbung Erfolg: Du bist der Ausbildung, die zu Dir passt schon ein gutes Stück näher. Von Heike Viefhaus

WERBUNG ... IN EIGENER SACHE

Werbung kann richtig cool gemacht sein. Doch wenn ich selbst für mich Werbung machen muss, kann das ganz schön schwierig werden. Werbung für mich, hä? Ja, darum geht es, wenn Du Deinen zukünftigen Arbeitgeber von Deinen Qualitäten und Fähigkeiten überzeugen möchtest. „Ich bin toll, ich krieg den Job.“ – das ist meist kein Argument, um den Traumberuf zu bekommen. Was man tun kann, um mit seiner Bewerbung beim künftigen Ausbildungsbetrieb zu punkten, dass verraten Euch „die alten Hasen“ von JAZz.

Wer ist JAZz?

„Jung + Alt = Zukunft zusammen“ Der Verein JAZz wurde bereits 2001 gegründet. Heute unterstützen die Senioren Schüler dabei, Bewerbungen zu verfassen und sich auf den Einstieg in den Beruf vorzubereiten. Die JAZz-Senioren sind alle Experten auf ihrem Gebiet. Ihr Know-how haben sie aufgrund langjähriger Arbeit in Unternehmen und Firmen. Oder sie wissen als ehemalige Führungskraft welche Faktoren im Bewerbungsprozess eine große Rolle spielen und was Arbeitgeber von ihren neuen Azubis erwarten.

„Mach einen Perspektivenwechsel und fühl Dich als Chef, der einen neuen Azubi sucht. Was erwartet Deine Wunschfirma von einem Ausbildungsanfänger?“



MANFRED MAYER

war früher:

VERTRIEBSVORSTAND

FIRMA: KÖGEL

Was du selbst von Deinem Ausbildungsberuf erwartest, ist Dir mehr oder weniger klar: Spaß und Herausforderung bei der Arbeit, erstes eigenes Geld usw. Aber wie weißt Du, ob Du der richtige Azubi bist? Um das herauszufinden, könntest Du bei der Firma nachfragen. Du kannst aber auch in kleiner Gruppe mit Freunden oder Klassenkameraden folgendes ausprobieren:

Jeder nennt seinen Traumberuf. Ein anderer aus der Gruppe schreibt eine Stellenanzeige dazu. Der Verfasser stellt sich dazu folgende Fragen: Welche Interessen und Eigenschaften soll der Azubi haben? Schulnoten sind für die Anzeige zunächst nicht so wichtig.

Nun habt ihr eine ganze Reihe Anzeigen. Anschließend schreibt jeder zu der Anzeige für seinen Wunschberuf eine Bewerbung. Prüfe dazu, ob Du den Anforderungen genügt und wie

Du sie beweisen kannst. Scheitert es an einer Stelle, was dann? Wenn Du zum Beispiel unbedingt Busfahrer werden möchtest und Pünktlichkeit nicht zu Deinen Stärken gehört, solltest Du eine Strategie entwickeln, wie Du doch rechtzeitig zum Arbeitsbeginn erscheinst, damit der Fahrplan eingehalten wird – vielleicht Deine Uhr 5 Minuten vorstellen? Wenn es doch eher „Bänker“ sein soll und Deine mathematischen Leistungen verbesserungswürdig sind, heißt es ranklotzen: Gib im Matheunterricht vor den Abschlussprüfungen nochmal richtig Gas. Ist Dir das alles zu aufwendig, dann solltest Du doch eine andere Ausbildung in Erwägung ziehen. Bei Zweifeln, mach doch einfach mal ein Praktikum im Wunschbetrieb. Du und das Unternehmen könnten so vor dem ganzen Bewerbungsaufwand feststellen, ob Ihr wirklich zueinander passt.



WOLF-DIETER FREYBERGER

war früher:
EXPORTKAUFMANN
FIRMA: WIELANDWERKE

Wer in seine Bewerbung reinschreibt, dass er zum Beispiel gerne liest oder bei seinem Onkel in der Kfz-Werkstatt mithilft, muss dazu mit Nachfragen rechnen: Schrauben Sie an Motoren rum und lackieren Kratzer? Oder: Was haben Sie denn zuletzt gelesen? Punkten kann dann nur, wer erzählt, was er wirklich erlebt hat. Ehrlichkeit gibt Dir selbst Sicherheit und Du kommst beim Gesprächspartner authentischer rüber. Man erinnert sich besser an wirklich erlebte

Dinge, als an Phantasiegeschichten. Man erzählt stimmig, ohne rot zu werden oder vor Panik schwitzige Hände zu bekommen. Vielleicht hat man als Beweis, sogar eine kleine Arbeitsprobe oder ein Foto von sich in Aktion dabei. Wenn die Firma erfährt was Du alles kannst und man Dir die Begeisterung beim Erzählen ansieht, weil Du es erklären und beweisen kannst, wirst Du für das Unternehmen als neuer Azubi interessant.



„Bleib Dir und Deinem möglichen Ausbildungsbetrieb gegenüber ehrlich. Erwähne in der Bewerbung nichts, was Dich bei Rückfragen in Schwierigkeiten bringen kann. Daher weg von der Behauptung, hin zum Beweis.“

Man verbringt viel Zeit seines Lebens beim Arbeiten. Wer zufrieden und erfolgreich im Job sein möchte, braucht eine Ausbildung die zu einem passt und Spaß macht. Das heißt erstmal: Finde heraus welcher Arbeitsbereich Dich interessiert und dann, welche Ausbildungen es in diesem Bereich gibt.



„Mach Werbung für Dich – zeige anhand eines individuellen Beitrag in Deinem Bewerbungsschreiben, wer Du bist und wie Dein Ausbildungsbetrieb von Dir profitieren kann.“

HELMUT HERZOG

war früher:
BETRIEBSWIRT FÜR MATERIALWIRTSCHAFT UND EINKAUF

FIRMA: IVECO



Im Dschungel der Ausbildungsberufe, gibt es grob betrachtet drei Blöcke: Herstellende Berufe, also Arbeit im Handwerk oder in der Produktion, zum Beispiel Schreiner oder Bäcker. Service-Berufe, im kaufmännischem Bereich oder auf dem Dienstleistungssektor, wie etwa Sekretärin oder Verkäufer. Und Berufe im sozialen Bereich – da arbeitest Du beispielsweise als Alten-/Krankenpfleger oder Erzieher. Mach Dir zunächst mal Gedanken welcher Bereich, dir am meisten zusagt.

Welche einzelnen Berufe man aus dem jeweiligen Bereich wählen kann, das wissen zum Beispiel die Experten des Berufsinformationszentrum (BIZ) von der Bundesagentur für Arbeit. Probiere doch mal im Internet den „Berufeentdecker“ und das „Selbsterkundungsprogramm“ des BIZ aus. Du findest beides hier: www.arbeitsagentur.de/schule-ausbildungsstudium.

PETER REUSSE

war früher:
DIPLOMKAUFMANN UND ZUSTÄNDIG FÜR DIE KUNDENBETREUUNG NACH DEM PRODUKTEKAUF

FIRMA: EADS

Wer bin ich? Was kann ich wirklich? Diese Fragen solltest Du Dir selbst ehrlich beantworten, bevor Du bei einer Firma für einen Ausbildungsplatz anfragst und Dich schriftlich bewirbst. Hierbei geht es nicht, um Noten oder fachliche Leistungen in der Schule. Überleg mal, ob Du besondere Funktionen in Deiner Schulklasse hast? Vielleicht bist Du Streitschlichter oder Klassensprecher? Engagierst Du Dich ehrenamtlich, bist Babysitter oder gehst mit Hunden aus dem Tierheim spazieren? Welche Hobbies hast Du? Bist Du vielleicht bei den Cheerleadern aktiv und unterstützt eine Basketballmannschaft bei ihren

Turnieren? Dann trainierst Du auch regelmäßig dafür. Aus den Antworten und Infos kannst Du Dir, aber auch Dein künftiger Ausbildungsbetrieb einiges ableiten: Du bist pünktlich, verlässlich, ein Teamworker und hast Ausdauer. Das gilt nicht nur für Dein Hobby, sondern im Idealfall auch für Deinen Job ... wenn Du einen Beruf gewählt hast, den Du gerne machst. Frag auch mal Personen, denen Du vertraust – in Deiner Familie, im Freundeskreis oder in der Schule. Welche Eigenschaften schreiben sie Dir zu und wie schätzen sie Dich ein? Prima, wenn Selbst- und Fremdeinschätzung übereinstimmen.

